

Bezugspreis:
 Viertel 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Märkteverzeichnisse von Ostau.
 3. Gewinnliste der Preuß. Klassenlotterie.

Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Rassauer Bote

Anzeigenpreis:
 Die Anzeigenpreise kleine Seite oder deren Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen kosten 10 Pfg.

Anzeigenannahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den ausserordentlichen Fällen bis zum Vorabend. — Abat wird nur bei Wiederholungen gemässigt.

Expedition: Dierzerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Nr. 102. Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, den 5. Mai 1915. 46. Jahrgang.

Glänzende Siege in Flandern und Westgalizien.

Obern in Bedrängnis.

Ireführende Gerüchte.

WB. Berlin, 4. Mai. (Amtlich.) Unter Mißbrauch des Kennzeichens „E. L. B.“ sind heute Nachmittag in Berlin über die Kriegsbente der siegreichen Verbündeten in Westgalizien Zahlenangaben verbreitet worden, die den allein maßgebenden amtlichen Meldungen widersprechen und die Öffentlichkeit irre führen. Die Verfolgung der Schuldigen ist eingeleitet.

Die Zahl der Gefangenen.

WB. Berlin, 4. Mai. Es sei darauf hingewiesen, daß sowohl das deutsche wie das österreichisch-ungarische Communiqué ein Gesamtbild geben. Die Gefangenen- und Beutezahlen sind also in beiden Communiqués als für beide Teile geltend zu betrachten. Es wäre somit ein Fehler, den Gesamtgewinn durch Addieren der Zahlen in beiden Communiqués herausrechnen zu wollen. Die maßgebende Zahlstimmer die größere, da sie auf der jüngeren Fassung beruht. Jedes von beiden Communiqués hat verzeichnet, was ihm zuletzt von dem Gesamtbild bekannt war.

Am der Westfront

in Flandern herrscht reges, siegreiches Vorwärtsschieben gegen die verarmten Franzosen, Engländer und Belgier. Am Opern haben unsere Truppen fünf heiß umstrittene Orte in ihre Gewalt gebracht, von denen Ronnebeke u. Ronnebosch auf der deutschen, unsere Nummer 94 vom 26. April aufgedruckten Karte verzeichnet sind. Außerdem haben unsere Krieger an der Küste von Flandern manche Erfolge bei ihren Angriffen auf feindliche Kriegsschiffe, darunter ein großes englisches Minierschiff, sowie auf einige englische Vorpostenfahrzeuge und Handelschiffe erzielt. Von Dünkirchen, das unter unsern Bombenwürfen schwer gelitten und harte Verluste durch Todesfälle, Zerstörung und Brand von Wohnhäusern zu beklagen hat, fliehen die geängstigten Bewohner zu Tausenden weiswärts nach Calais. — Auch in den Argonnen scheiterten heftige Angriffe der Franzosen, welche das ihnen von uns entzogene Gelände wieder zurückerobern wollten. Zwischen Maas u. Mosel setz unsere Artillerie in bereits wochenlangen Kämpfen ihre Tätigkeit fort. In der Nordsee hat ein deutsches Marine-Luftschiff in einem Gefecht mit mehreren englischen Unterseebooten mit Erfolg Bomben auf diese geworfen und eins derselben zum Sinken gebracht. So geht es also mit Gottes Hilfe jetzt überall gut und vorwärts und wird hoffentlich so weiter bleiben, um uns einen ehrenvollen und dauernden Frieden näher zu bringen.

Von der Ostfront

Stellen wir heute mit Dank gegen Gott und lebhafter Anerkennung für unsere tapferen Landsleute u. deren treue Verbündete aus der altherwürdigen Habsburger Monarchie die glänzende Errungenschaft des großen Sieges vom 1. Mai fest: über 30 000 Russen sind Gefangene und ihre Zahl wächst noch ständig; eine bis jetzt noch unübersichtbare Menge von Kriegsmaterial, zunächst 22 Geschütze und 64 Maschinengewehre, ist in die Hände der Sieger gefallen. Die Russen, deren berühmte (?) Dampfpalme sich so schnell nach Berlin und wohl auch nach Wien bewegen sollte, haben trotz ihres Zuwachses an Verstärkungen auf der ganzen langen Linie bei Limanowa in Westgalizien in unaufhaltsamer Flucht sich zurückziehen müssen. Das noch nicht ganz 3000 Einwohner zählende Städtchen Limanowa liegt am Nordhang der Gebirgsgruppe der Westbesiden nicht sehr weit von Krakau. Am 3. d. M. haben unsere wackeren Streiter den Kampf zwischen der Weichsel und dem Hauptkamm der Karpathen siegreich fortgesetzt, die starken Befestigungen der Russen erstickt und das Gelände gegen Osten, gen Lemberg, weithin vom Feind gesäubert. Wiederum weichte der österreichische Oberkommandant, Erzherzog Friedrich bei den tapferen Truppen und mag eine große Befriedigung darin gefunden haben, daß er in treuem Zusammenwirken mit den deutschen Verbündeten den Verlust von Przemyśl und Lemberg einigermaßen ausmerzen konnte. — Wie in Galizien, so haben unsere Truppen auch im Nordwesten von Rußland gen Riga und auf der ganzen langen Ostfront überall den Feind besiegt. Bei Mitau, der Hauptstadt von Kurland, ist die Zahl der russischen Gefangenen auch auf mehr als 4000 gestiegen. Südlich davon bei Kalwarja

In Galizien bisher über 30 000 Russen gefangen, 22 Geschütze u. 64 Maschinengewehre erbeutet.

Glänzender Erfolg bei Opern. — Fünf Orte erobert.

WB. Großes Hauptquartier, 4. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern setzten wir unsere Angriffe im Norden und Osten von Opern mit gutem Erfolge fort. Heute morgen fielen Zwenloote, Ronnebeke, Westhoel, Polygonseld-Wald, Ronneboschen, alles seit vielen Monaten heiß umstrittene Orte, in unsere Hand. Der abziehende Feind steht unter dem Flankenschuß unserer Batterien nördlich und südlich von Opern.

In den Argonnen versuchten die Franzosen nördlich von Le Four de Paris vergeblich einen von uns am 1. Mai eroberten Graben zurück zu nehmen.

Die Artilleriekämpfe zwischen Maas und Mosel nahmen auch gestern ihren Fortgang.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Zahl der in der Verfolgung auf Mitau gefangen genommenen Russen ist auf über 4000 gestiegen.

Erneute russische Angriffe südwestlich von Kalwarja wurden abgeschlagen. 170 Gefangene blieben bei uns.

Ebenso scheiterten russische Angriffe südlich von Augustowo unter starken Verlusten für den Feind, der dort außerdem an Gefangenen 4 Offiziere, 420 Mann und 2 Maschinengewehre verlor.

Auch bei Jedwabno nordöstlich von Lomza wurde ein russischer Nachtangriff abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Offensiv zwischen Baldarparthen und oberer Weichsel nahm guten Fortgang. Die Beute des 1. Tages beläuft sich auf

21 500 Gefangene,

16 Geschütze, 47 Maschinengewehre und zur Zeit noch unübersehbares Kriegsgerät aller Art.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

WB. Wien, 4. Mai. (Drahtbericht.) Amtlich wird verkündet, 4. Mai mittags:

In treuer Waffenbrüderschaft haben Deutschlands und Oesterreich-Ungarns verbündete Truppen einen neuen Sieg erröchten. Die bei dem Rückzug der Russen nach unserer

unweit Samalk und bei der weiter südlich gelegenen Kreisstadt Augustowo wurden russische Angriffe, die ihren Urhebern rund 600 Gefangene, worunter vier Offiziere, und den Verlust von zwei Maschinengewehren kosteten, abgeschlagen. Ebenso erging es den Russen bei einem Nachtangriff auf dem neuen Kampfsplatz von Jedwabno bei Lomza (Lomscha), der befestigten Hauptstadt des gleichnamigen russisch-polnischen Regierungsbezirks am Fluße Rawa, nördlich vom Bug, mit über 20 000 Einwohnern. Welche Massen von Gefangenen haben die Russen seit Kriegsbeginn schon in den Händen der verbündeten Sieger gelassen! An der ersten Million werden nicht mehr allzu viele Mannschaften fehlen. Und wie werden die armen Polen und Ruthenen aufatmen, daß ihre grausamen Bedrücker die verdiente Vergeltung ihrer Gewalttätigkeiten finden! Das haben Hindenburg und Radenski und die tapferen Oesterreicher geleistet.

Eine Entscheidungsschlacht am Dunajec.

Bis jetzt 30 000 Gefangene. Kriegspressequartier, 4. April. (Etr. Preß.) Die glückliche Schlacht in Westgalizien wüch

siegreichen Schlacht bei Limanowa in Westgalizien haltenden stark befestigten feindlichen Fronten zwischen Weichsel und dem Karpathen-Hauptkamm wurden in ihrer ganzen Ausdehnung erobert. In Fortsetzung des Angriffes haben die Oesterreich-ungarischen und die deutschen Streitkräfte auch gestern an der ganzen Front unter den Augen des Armees-Oberkommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich neue Erfolge erröchten; sind unaufhaltsam nach Osten vorgezogen und haben starke russische Kräfte erneut zum schleunigen Rückzug gezwungen. Die Bedeutung des Gesamterfolges läßt sich noch nicht annähernd übersehen. Die Zahl der bisherigen Gefangenen ist auf über

30 000 Russen

gestiegen und nimmt ständig zu. In den zahlreichen eroberten russischen Stellungen wurde eine Unmenge Kriegsmaterial erbeutet. 22 Geschütze und 64 Maschinengewehre sind bei der ersten Beute.

An allen übrigen Fronten ist die Situation unverändert.

Der stellvertr. Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Erfolgreiche Luftkämpfe. Ein englisches Unterseeboot versenkt.

WB. Berlin, 4. Mai. (Drahtbericht.) Am 3. Mai hat ein deutsches Marine-Luftschiff in der Nordsee ein Gefecht mit mehreren englischen Unterseebooten gehabt. Es bewarf die Boote mit Bomben und brachte eines davon zum Sinken. Die Unterseeboote beschossen das Luftschiff mit Geschützen, ohne es zu treffen. Das Luftschiff ist wohlbehalten zurückgekehrt.

Der stellv. Chef des Admiralstabes: gez. v. Behne.

Berlin, 4. Mai. (Drahtbericht.) Unsere Flugzeuge in Flandern haben in letzter Zeit eine rege Tätigkeit entfaltet. Sie haben zahlreiche Angriffe auf Seestreitkräfte und Handelschiffe des Feindes ausgeführt und dabei wiederholt Erfolge erzielt. Unter anderem wurde am 26. April im Westdieu ein britisches Minierschiff der Formida-Klasse mit Bomben beworfen u. durch Treffer beschädigt. Am gleichen Tage wurden einige englische Vorpostenfahrzeuge erfolgreich angegriffen.

zu einem kriegentscheidenden Schlage an. Die Kämpfe greifen auch bereits auf die Karpathenfront über. Feldmarschall Erzherzog Friedrich Kronfolger Erzherzog Karl Franz Josef, Freiherr Conrad von Höhenberg und das gesamte Armeesoberkommando sind Zeugen dieser Schlacht, deren persönliche Führung Erzengel v. Radenski übernahm. Die Erzherzöge und der Chef des Generalstabes weilten Sonntag am südlichen Flügel an der Stelle des Durchbruchs und waren Zeugen des siegreichen Vordringens der verbündeten Infanterie über Gorlice, das infolge der Artilleriewirkung in Flammen aufging.

Montag war das Oberkommando gegenüber Tarnow, wo die russische Mitte zähesten Widerstand leistete. Der Fortschritt an den Flügeln und das Vorgehen der eigenen Mitte brachte auch hier die Russen in die äußerste Bedrängnis, und gegen Abend mußte der Feind Vorbereitungen zur Räumung seiner Stellungen treffen. Ununterbrochen wurden von allen Seiten russische Gefangene eingeliefert, deren Zahl bereits auf dreihunderttausend gewachsen ist. Noch sind die Kämpfe nicht zu Ende, da die Russen immer wieder in ihren Aufnahmestel-

lungen standhalten versuchen, doch dringt die verbündete Front unaufhaltsam weiter vor. Bald wird auch ein großer Teil der noch durch die Gebirgskämpfe gebundenen Kräfte der Verbündeten frei werden und in die Entscheidungsschlacht eingreifen können.

Die durchstoßene Flankenstellung.

Kriegspressequartier, 3. Mai. (Etr. Preß.) Der große Sieg in Galizien ist ein vernichtender Flankenstoß. Alle Operationen der Russen auf dem galizischen Kriegsschauplatz basierten in den letzten Monaten darauf, daß sie ihre rechte Flankenstellung am Dunajec für vollkommen uneinnehmbar hielten. Im Vertrauen darauf durften sie den Vorstoß in die Karpathen wagen, der ihnen so gründlich mißlungen ist. In den jüngsten Wochen vollzogen die Verbündeten gegen die russische Dunajecstellung einen Truppenanmarsch, dessen Verschleierung so vollkommen gelang, daß die Russen von der plötzlich aufgetauchten Macht, die insbesondere artilleristisch ungewöhnlich stark ist, gründlich überrascht wurden. In raschem Siegeslauf haben die Verbündeten diese Flankenstellung, an der die Russen seit vielen Monaten arbeiteten, durchstoßen. Wie weit sie bereits vorgezogen sind, läßt sich bis zur Stunde noch gar nicht sagen. Das sichere Ergebnis dürfte aber eine vollkommene Erschütterung der gesamten russischen Stellung in Galizien und damit der Beginn einer völlig neuen Kriegssphase sein. Auch die politischen Folgen dieses großen Sieges der verbündeten Waffenbrüder sind noch völlig unabsehbar.

Die Schrecken des Kampfes.

Kriegspressequartier, 4. Mai. (Etr. Preß.) Ausagen von Gefangenen schildern übereinstimmend die Wirkung der verbündeten Artillerie, die furchtbarer war, als man sie sich vorstellen vermog. Die Leute, die sich von den erlittenen Verlusten und Strapazen durchweg noch nicht zu erholen vermochten, sagten übereinstimmend, daß sie sich in der Hölle nicht ärger vorstellen können, als es vier Stunden lang in ihren Schützengräben gewesen sei. Korps, Divisionen, Brigaden und Regimenter schmolzen zusammen wie in der Glut eines Hochofens. Nach keiner Seite hin war eine Rettung möglich, denn es gab keinen Fleder Erbe, auf den die vierhundert Geschütze der Verbündeten nicht gewirkt hätten. Bei einer russischen Reservebrigade wurden sämtliche Generale und Stabsoffiziere getötet oder verwundet. Dazu lobte der Feind in den Reihen der Russen und von allen Seiten überdienten hysterische Schreie nach das Gebrüll unserer Geschütze, das für menschliche Nerven zu stark war. Ueber die Reste der Russen, die sich schon in die letzten Winkel der Schützengräben drückten, brach dann der gewaltige Ansturm unserer Infanteriemassen los, vor denen auch die herbeieilenden russischen Reserven zusammenschmolzen.

Der Kampf um die Dardanellen.

Amtlicher türkischer Bericht.

Eine neue Niederlage bei Arburun. Das englische Panzerschiff Agamemnon schwer beschädigt.

WB. Konstantinopel, 4. Mai. Das türk. Große Hauptquartier teilte gestern mit:

Am das beschränkte Gebiet, auf dem sich der Feind bei Arburun befindet, zu erweitern, versuchte er heute mit dem linken Flügel einen neuen Vormarsch. Infolge unserer Gegenangriffe wurde er mit großen Verlusten in die sehr felsigen Täler zurückgeworfen und dann nach dem Ufer gedrängt. Unterdessen rief das Feuer unserer Artillerie auf einem feindlichen Transportschiff einen Brand hervor. Die anderen Transportschiffe, die sich an der Küste befanden, entfernten sich eiligst. Gestern wurde das Panzerschiff „Agamemnon“, das Pulair indirekt zu beschicken suchte, von vier Granaten getroffen; es zog sich zurück, da es das Feuer nicht mehr fortsetzen konnte.

Bei einem Zusammenstoß zwischen unsern Dardanellen mit sieben bewaffneten Matrosen, die mit einem Offizier von einem feindlichen Unterseeboot auf einer unbewohnten Insel vor Bodrum im Ägäischen Meer gelandet waren, wurden die letzteren getötet. — Auf den anderen Fronten nichts Bedeutendes.

(Das Minierschiff „Agamemnon“, das 1906 vom Stapel lief, hat 19 000 Tonnen Wasserdrängung und kann eine Schmelzleistung von 19 Seemeilen entwickeln. Die Bewaffnung besteht aus vier 30,5 Zentimeter, zehn 24 Zentimeter u. 24 Geschützen kleineren Kalibers, die Besatzung aus 860 Mann. D. Red.)

Verecksford über die Schwierigkeiten der Flottenaktion.

London, 4. Mai. (Etr. Preß.) Lord Charles Verecksford hielt eine Rede in Portsmouth, in

kanischen Arbeitern überaus schwer bemerkbar. Die Unterbindung der neutralen Ausfuhr außer Waffen und Munition hat eine zunehmende Lebensmittellieferung und eine große Notlage unter den amerikanischen Arbeitern zur Folge.

Warnungen an die „Lusitania“.

WB. London, 4. Mai. (Str. Bl.) „Reuter“ meldet aus New York: Besorgte Persönlichkeiten, die am Samstag an Bord der „Lusitania“ gingen, um nach Liverpool zu reisen, wurden telegraphisch davor gewarnt, die Reise anzutreten. Alfred Vanderbilt erhielt ein Telegramm, das die „Lusitania“ torpediert werden würde. In Liverpooler Schiffahrtsfreien begut man keine Besorgnis, da Wahrscheinlich ergriffen worden sind, um die Routen der transatlantischen Dampfer zu beschützen.

Das Torpedoschiffmügel.

London, 3. Mai. (Str. Bl.) Reuter meldet: Ein Telegramm aus Ipswich berichtet, daß der englische Torpedojäger „Recruit“ mittwöchlich torpediert worden ist. Der Regierungstrawler „Daisy“ besetzte sich nach der Stelle des Unglücks zu kommen und rettete 30 Mann der Besatzung. Das feindliche Boot machte einen Versuch, die „Daisy“ zu treffen, verfehlte aber das Ziel. Inzwischen mußte die „Daisy“ das Boot mit den Geretteten seinem Schicksal überlassen. Diese suchten nun durch Rudern zu fliehen, wurden jedoch durch ein Unterseeboot angegriffen, vier von ihnen wurden verwundet. In diesem Augenblick näherte sich eine Division englischer Torpedojäger, von denen zwei die Verfolgung der deutschen Torpedoboote begannen, während die anderen die Unterseeboote bewachten und auf Abstand hielten. Die Deutschen wurden rasch vertrieben.

Die russische Mittelflotte über unsern Vormarsch in Kurland.

WB. Petersburg, 3. Mai. Der Generalstab des russ. Generalissimus teilt mit: Feindliche Aufstellungen halten die Gegend von Sowlow besetzt. Deutsche Patrouillen erschienen am 1. Mai in nächster Nähe von Libau. Am 1. Mai besuchten feindliche Torpedoboote den Golf von Riga.

Rettung deutscher Flieger aus Sconot.

Rotterdam, 4. Mai. Aus Bissingen wird gemeldet, daß der Dampfer „American“ in der Nähe des Denschiffes Nordhinder jüngst zwei deutsche Flieger aus der Nordsee rettete und nach dem Landtschiff brachte. Das Flugzeug war zertrümmert. Die Flieger wurden vom Luftschiff abgeholt und nach Bissingen übergeführt.

Italiens guter Name.

Rom, 3. Mai. (Str. Bl.) Die Blätter kommentieren allgemein den ruhigen Verlauf des 1. Mai als Beweis, daß das Proletariat im Falle eines Krieges die nationale Lust beibehalten werde. Der „Corriere d'Italia“ weist den Vorschlag eines englischen Blattes, Italien solle in den Krieg eintreten, schon um sich mit der Zahlreichen, in den italienischen Häfen liegenden deutschen Handelschiffen eine ansehnliche Handelsflotte zu schaffen, als Italiens unwürdig zurück, daß die Verachtung aller auf sich laden würde, wenn es aus reinen Rücksichtsgründen Krieg führe. Die Sprache des Blattes, das den Artikel überschreibt: „Für unseren guten Namen“, erinnert an jene, vor der Zentralitätsklärung, im August, woraus man schließen konnte, daß eine neue Entscheidung bevorsteht.

Sicherheitsvorkehrungen der Schweiz.

Fasel, 4. Mai. Laut „Völk. Nachrichten“ hat gestern der schweizerische Bundesrat auf Ersuchen des Generals Wille und auf Antrag des Militärdepartements beschloffen, am 10. Mai eine weitere Division aufzubieten.

Deutschland.

Berlin, 4. Mai. Wie aus Brüssel gemeldet wird, haben im letzten Monat bis 68 Prozent aller belgischen Fabriken ihren Betrieb wieder aufgenommen.

Balkanstaaten.

Athens, 4. Mai. (Str. Bl.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, das die Auflösung der Kammer verfügt. Die Wahlen werden am 13. Juni stattfinden. Die neue Kammer wird am 10. Juli zusammentreten.

Polales.

Limburg, 5. Mai. Aus Anlaß des großen Sieges unserer und der verbündeten Truppen in Westgalizien fiel heute, nach dem Beispiele Berlins, der Unterricht am hiesigen Gymnasium aus.

Auszeichnung. Der Kaufmann Adolf Leopold von hier, Weidener bei dem Großseß, Landwirtsch. Abteilung Darmstadt 4, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feind mit der Hess. Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Eisenbahn-Zusammenstoß. In der vergangenen Nacht fand auf dem Rebengleiten des hiesigen Bahnhofs ein Zusammenstoß zweier abfahrender Güterzüge statt. Vom Personal ist niemand zu Schaden gekommen. Die beiden Lokomotiven erlitten geringen Schaden. Man nimmt an, daß bis zum Mittag die Geleise wieder geräumt sind.

Provinzielles.

Diez, 4. Mai. Amtsrichter Waldschmidt in Czarnikau ist hierher versetzt worden.

denen widmen, denen es noch viel schlechter geht als mir! ... Dort werd' ich Kraft finden und vielleicht Ruhe! ... Hier aber, bis zu meinem Lebensende räng ich mich nicht zur Arbeit durch! Wenn Dich aber Krankheit heimsucht, Papa — ein Telegramm, und ich bin da! Ob das Bilgen dann gelernt u. mach Dir die Schmerzen leichter! ... Geht mir die Hand und quält mich nicht!

Der Vater blinde nach seinem ältesten Sohne. Er sah den Hans auf dem energischen Gesicht. Das alte Herz kitzelte — und wartete. Die sich der liebe Junge um seines Vaters, seiner Brüder willen, eine glänzende Zukunft aus der Hand schlagen?

Langsam erhob sich Georg Gubmin. Sah einen Bruder nach dem andern an, und auf Günthers Gesicht blieben seine Augen wohl eine halbe Minute haften, dann nickte er und reichte dem Vater langsam die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

WB. Rotterdam, 4. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der amerikanische Dampfer „Gullible“, von Wort Arthur in Texas unterwegs, der 15 Meilen von den Schiffsinseln von einem deutschen Unterseeboot, das gleich darauf im Nebel verschwand, torpediert wurde, ist von zwei Patrouillenfahrzeugen gefunden worden. „Gullible“, die eine Delle an der Ankerplatz geschlepp. Der Kapitän ist an den Folgen des erlittenen Schreckens gestorben. Zwei Mann sind über Bord gebrungen und ertrunken.

Haag, 4. Mai. (Str. Bl.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: Die Fischdampfer „Martaban“ und „Mercury“ aus Hull wurden durch ein Unterseeboot zum Sinken gebracht. Die Besatzungen wurden gerettet. Drei andere Dampfer, die durch dasselbe Unterseeboot verfolgt wurden, vermochten zu entkommen.

WB. London, 4. Mai. Reutermeldung. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte und versenkte den norwegischen Dampfer „American“, 6400 Tonnen groß, am Samstag in der Nordsee. Der norwegische Postdampfer „Sterling“ rettete die Besatzung, die in Newcastle gelandet wurde. Am Samstag feuerte ein Unterseeboot zwei Torpedos auf den „Sterling“ ab und überholte den Dampfer, erlaubte ihm aber später weiterzufahren.

Das Gesetzt bei Noordhinder.

WB. Rotterdam, 4. Mai. Der „Telegraph“ meldet über das Gesetzt bei Noordhinder: Der Kommandant des deutschen Torpedobootes glaubte Fischereifahrzeuge vor sich zu haben, als er sich den drei Minenfischern näherte und sie aufforderte, sich zu ergeben. Ein Patrouillenfahrzeug gab als Antwort einen Kanonenschuß auf das Torpedoboot ab. Als dieses alle Kanonen auf den Minenfischer richtete, machte dieser eine Wendung und rampte das Torpedoboot am Maschinenraum, so daß es in zwei Teile gespalten wurde und sank.

Jepelin auf der Fahrt.

Rotterdam, 4. Mai. (Str. Bl.) Gestern früh verließ ein Joppelin die Insel Blieland in westlicher Richtung.

Der mißglückte Stapellauf.

Der Stapellauf des neuesten französischen Ueberdreadnoughts „Languedoc“ mißglückte nach amtlicher Angabe dadurch, daß die feierliche Befestigung des Kanons vorzeitig nachgab. Der Schiffkörper, der 9500 Tonnen schwer ist, lag Montag früh noch auf der Bacalandsbank. Es wird auch gemeldet, daß wegen der Kanone einige mit der Sandhebung gewisser Apparate mangelhafte Arbeitskräfte fehlten. Der Schiffkörper geriet seitlich und zerstörte mehrere kleinere Schrauben. Inwiefern der „Languedoc“ gelitten hat, ist noch nicht festgestellt. Die Zahl der Verletzten beträgt angeblich vier, die der Verletzten zehn. Minister Kugaaneur sagte, wie der Agenturbericht besagt, bemerkenswerte Selbstbeherrschung inmitten der allgemeinen Aufregung. Am Montag gelang es dann mit Hilfe der Klutwelle den aufgefahrenen Gerieben abzuschießen und flottzumachen. Das Schiff mußte aber zur Reparatur sofort ins Dock geschleppt werden. Eine schlechte Vorbedeutung.

Eine Spende der Deutschamerikaner.

WB. Wien, 5. Mai. Der Zentralverein der deutschen Katholiken in Amerika hat dem Kardinal-Niederbischöf von Wien Dr. Bissl eine Spende von 128 615 Kronen zur Verteilung an die Wohlfahrtsanstalten der Monarchie zukommen lassen. Kardinal Bissl hat davon der österreichischen Gesellschaft vom roten Kreuz einen Teilbetrag von 2754 Kronen überwiesen.

Russische Stimmungen.

WB. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht.) Während der russische Generalstabsbericht die Niederlage in den Ostseeprovinzen verheimlicht, wird der „Times“ aus Petersburg gemeldet, daß man in russischen Militärkreisen dem Vormarsch der deutschen Truppen in den Ostseeprovinzen doch einige Bedeutung beimesse.

Eine deutsche Flottenaktion bei den Aalandsinseln.

WB. Gelle, 4. Mai. Ein hier angekommenes Segelschiff hat bemerkt, daß der Langsaker Leuchtturm südlich Worsaham auf Aaland gestern Morgen niedergebrannt ist. Da kurz vorher zwei Explosionen gehört wurden, wird angenommen, daß der Leuchtturm von feindlichen Kriegsschiffen in Brand geschossen worden ist.

Aus dem Vatikan.

WB. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht.) Wie dem „Vaticanischen Kurier“ laut „Völkischer Zeitung“ berichtet wird haben alle Gesandten beim hl. Stuhl die Mitteilung von ihren Regierungen empfangen, auf ihrem Posten zu bleiben, was immer auch geschehen möge.

Italien vor der Entscheidung.

WB. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht.) Unter der Ueberschrift „Italien vor der Entscheidung“ erbt der Völkischen Zeitung aus Mailand ein Drahtbericht, in welchem es heißt: Man habe schon am 3. Mai mittags in römischen Regierungskreisen von den deutsch-österreichischen Erfolgen am Dunajez Kenntnis gehabt, und wahrscheinlich hätten die Nachrichten von dem österreichischen Kriegsschauplatz den Ministerpräsidenten-Beschluß vom 3. Mai beeinflusst. Im Augenblick hätten auch die militärischen Kreise, die immer noch gegen den Krieg seien, die Oberhand. Aber der französische Einfluß arbeite mit aller Macht und unter Benutzung größter Lügen.

Der Durchbruch.

Oesterreich. Kriegspressquartier, 4. Mai. (Str. Bl.) Der Uebermarsch an Stokkholm, mit dem unsere Angriffe gegen die westliche Flanke und hiermit auch gegen den Rücken der russischen Stokkholmstellungen am Sonntag und Montag fortgesetzt wurden, hat diesen Flügel in ununterbrochener

WB. Rotterdam, 4. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der amerikanische Dampfer „Gullible“, von Wort Arthur in Texas unterwegs, der 15 Meilen von den Schiffsinseln von einem deutschen Unterseeboot, das gleich darauf im Nebel verschwand, torpediert wurde, ist von zwei Patrouillenfahrzeugen gefunden worden. „Gullible“, die eine Delle an der Ankerplatz geschlepp. Der Kapitän ist an den Folgen des erlittenen Schreckens gestorben. Zwei Mann sind über Bord gebrungen und ertrunken.

WB. London, 4. Mai. Reutermeldung. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte und versenkte den norwegischen Dampfer „American“, 6400 Tonnen groß, am Samstag in der Nordsee. Der norwegische Postdampfer „Sterling“ rettete die Besatzung, die in Newcastle gelandet wurde. Am Samstag feuerte ein Unterseeboot zwei Torpedos auf den „Sterling“ ab und überholte den Dampfer, erlaubte ihm aber später weiterzufahren.

WB. Rotterdam, 4. Mai. Der „Telegraph“ meldet über das Gesetzt bei Noordhinder: Der Kommandant des deutschen Torpedobootes glaubte Fischereifahrzeuge vor sich zu haben, als er sich den drei Minenfischern näherte und sie aufforderte, sich zu ergeben. Ein Patrouillenfahrzeug gab als Antwort einen Kanonenschuß auf das Torpedoboot ab. Als dieses alle Kanonen auf den Minenfischer richtete, machte dieser eine Wendung und rampte das Torpedoboot am Maschinenraum, so daß es in zwei Teile gespalten wurde und sank.

Jepelin auf der Fahrt.

Rotterdam, 4. Mai. (Str. Bl.) Gestern früh verließ ein Joppelin die Insel Blieland in westlicher Richtung.

Der mißglückte Stapellauf.

Der Stapellauf des neuesten französischen Ueberdreadnoughts „Languedoc“ mißglückte nach amtlicher Angabe dadurch, daß die feierliche Befestigung des Kanons vorzeitig nachgab. Der Schiffkörper, der 9500 Tonnen schwer ist, lag Montag früh noch auf der Bacalandsbank. Es wird auch gemeldet, daß wegen der Kanone einige mit der Sandhebung gewisser Apparate mangelhafte Arbeitskräfte fehlten. Der Schiffkörper geriet seitlich und zerstörte mehrere kleinere Schrauben. Inwiefern der „Languedoc“ gelitten hat, ist noch nicht festgestellt. Die Zahl der Verletzten beträgt angeblich vier, die der Verletzten zehn. Minister Kugaaneur sagte, wie der Agenturbericht besagt, bemerkenswerte Selbstbeherrschung inmitten der allgemeinen Aufregung. Am Montag gelang es dann mit Hilfe der Klutwelle den aufgefahrenen Gerieben abzuschießen und flottzumachen. Das Schiff mußte aber zur Reparatur sofort ins Dock geschleppt werden. Eine schlechte Vorbedeutung.

Eine Spende der Deutschamerikaner.

WB. Wien, 5. Mai. Der Zentralverein der deutschen Katholiken in Amerika hat dem Kardinal-Niederbischöf von Wien Dr. Bissl eine Spende von 128 615 Kronen zur Verteilung an die Wohlfahrtsanstalten der Monarchie zukommen lassen. Kardinal Bissl hat davon der österreichischen Gesellschaft vom roten Kreuz einen Teilbetrag von 2754 Kronen überwiesen.

Russische Stimmungen.

WB. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht.) Während der russische Generalstabsbericht die Niederlage in den Ostseeprovinzen verheimlicht, wird der „Times“ aus Petersburg gemeldet, daß man in russischen Militärkreisen dem Vormarsch der deutschen Truppen in den Ostseeprovinzen doch einige Bedeutung beimesse.

Eine deutsche Flottenaktion bei den Aalandsinseln.

WB. Gelle, 4. Mai. Ein hier angekommenes Segelschiff hat bemerkt, daß der Langsaker Leuchtturm südlich Worsaham auf Aaland gestern Morgen niedergebrannt ist. Da kurz vorher zwei Explosionen gehört wurden, wird angenommen, daß der Leuchtturm von feindlichen Kriegsschiffen in Brand geschossen worden ist.

Aus dem Vatikan.

WB. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht.) Wie dem „Vaticanischen Kurier“ laut „Völkischer Zeitung“ berichtet wird haben alle Gesandten beim hl. Stuhl die Mitteilung von ihren Regierungen empfangen, auf ihrem Posten zu bleiben, was immer auch geschehen möge.

Italien vor der Entscheidung.

WB. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht.) Unter der Ueberschrift „Italien vor der Entscheidung“ erbt der Völkischen Zeitung aus Mailand ein Drahtbericht, in welchem es heißt: Man habe schon am 3. Mai mittags in römischen Regierungskreisen von den deutsch-österreichischen Erfolgen am Dunajez Kenntnis gehabt, und wahrscheinlich hätten die Nachrichten von dem österreichischen Kriegsschauplatz den Ministerpräsidenten-Beschluß vom 3. Mai beeinflusst. Im Augenblick hätten auch die militärischen Kreise, die immer noch gegen den Krieg seien, die Oberhand. Aber der französische Einfluß arbeite mit aller Macht und unter Benutzung größter Lügen.

Der Durchbruch.

Oesterreich. Kriegspressquartier, 4. Mai. (Str. Bl.) Der Uebermarsch an Stokkholm, mit dem unsere Angriffe gegen die westliche Flanke und hiermit auch gegen den Rücken der russischen Stokkholmstellungen am Sonntag und Montag fortgesetzt wurden, hat diesen Flügel in ununterbrochener

Breite von 40 Kilometern eingedrückt u. bereits an die Wasserseiden der Götten zwischen Dunajez und Wisloka verschoben. Die Verluste der Russen sind ungeheuer, da namentlich unsere Artillerie mit hervorragender Wirkung in Tätigkeit trat. Obwohl schon bisher ein großer Sieg errungen wurde, ist die Aktion noch keineswegs abgeschlossen. Unsere Truppen drängen dem weichen Gegner stürmisch nach und halten nur, wenn die schwere, gleichfalls folgende Artillerie ihr Feuer neuerdings gegen die vorbereiteten russischen Aufnahmestellungen richtet, um erneuertes Festhalten des Feindes in diesen zu verhindern.

Die Umfassung des südlichen Teiles der breiten geworfenen Front fängt bereits an wirksam zu werden. Ebenso ist ein Teil der Armee des Erzhertogs Josef Ferdinand bereits im Boerücken begriffen. Der Kampf wird durch die größte Aktivität der Führung charakterisiert und erstreckt sich besonders, es nicht zu einem neuen Versanden im Positionskriege kommen zu lassen.

Der Uebergang über den Dunajez.

Oesterreich. Kriegspressquartier, 4. Mai. (Str. Bl.) Der Uebergang über den Dunajez wurde von unseren Pionieren am äußersten linken Flügel der westgalizischen Front durchgeführt. Als Uebergangspunkt war die Gegend von Ostinow gewählt worden, wo in Friedenszeiten eine Fähre über den Fluß führt. Der Dunajez fließt dort zwischen hohen Ueberflutungsdeämmen. Auf dem linken Ufer, wo unsere Truppen standen, dehnt sich zwischen Damm und freiem Wasser ein sumpfiges, stark mit Schilf bewachsenes Terrain. Der Uebergang war äußerst schwierig, da jeder Mann, der in Sicht der Russen kam, sofort beschossen wurde. Die Pioniere begannen daher im Damm ein Loch zu graben, aber breit genug, daß ein Ponton durchgebracht werden konnte. Diese Arbeit, die nur unter dem Schutz der Dunkelheit vorgenommen werden konnte, nahm drei Nächte in Anspruch. Bei Morgengrauen wurde das Loch gegen Sicht der Russen immer wieder mit Sandbüden und Schilfbelag maskiert. Als es breit genug war, legten die Pioniere, abermals nachts, Geleise bis ins Wasser hinab. Auf diesen wurden mittels Kränen die Pontons in der Nacht von Samstag auf Sonntag hinabgelassen. Im Morgengrauen erfolgte der Uebergang, der die Ortschaft Ostinow in unsere Besitz brachte u. die Festlegung am jenseitigen Dunajezufer zur Folge hatte, wobei 1000 Russen gefangen wurden.

Telegramme.

Die Dynamitexplosion in Osta.

147 Opfer.

WB. Petersburg, 4. Mai. Aufsch wird gemeldet: Bei der Explosion in der Fabrik für Sprengstoffe in der Petersburger Vorstadt Osta am 29. April, in der im Augenblick der Explosion 28 Arbeiter tätig waren, wurden 26 getötet oder berast verunndet, daß sie ihren Verletzungen erliegen sind. 59 Arbeiter wurden in das Hospital eingeliefert; 43 werden vermisst. In den Werkstätten für Säulen wurden vier Arbeiter getötet. Drei wurden im Hofe genommen werden. Von den 18 die Fabrik überwachenden Soldaten wurden elf getötet und vier in das Hospital übergeführt.

Die Gesamtzahl der Opfer ist folgende: Verwundet 63 Personen, ferner 34, die nicht dem Fabrikpersonal angehörten. Getötet oder ihren Verletzungen erliegen sind 41 Personen, vermisst werden 43. Im ganzen hat das Unglück 147 Opfer gefordert, zu den 34 Privatpersonen gerechnet werden müssen.

P. v. Verlichingen.

WB. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Nachricht des „Berliner Lokalanzeiger“ aus München verstarb in Bissingen im Alter von 75 Jahren der Belpriester P. v. Verlichingen, früheres Mitglied des Jesuitenordens.

Handels-Nachrichten.

Wochenmarkt-Preise zu Limburg.

am 5. Mai 1915.

Butter p. Pf. 1.45 0.00. Eier 1 Stück 11—0 Pf. Blumenkohl 30 40, Sellerie 10—15, Petersilie 20—25, Weizen 00—00 p. St. Anslaud 1.80, Julein 1.80 p. St., Rotkorn 50—70 p. St., Rüb. gelbe 24 r. St., rote 24, Weizen 70—80 p. St., Roggen 1.20—1.40, Weizen 10—15, Gerst 10, Rappfahat 12 15 p. St., Kohlrab. unterird. 15—20 p. St., Wirschen 8—10, Zitronen 8—10, Rosenkohl 70, Schw. rump 90—00 p. St., Spinat 40, Kalkunen 50, Gurken 00 p. St.

Fer Weltmeister: Simrod.

Wetterbericht für Donnerstag 6. Mai.

Weist heiter und trocken, örtliche Gewitterbildungen, noch etwas wärmer.

Liebesgabe

Fay's ächte

Sodamer Mineral-Pastillen

nehmen Sie vorliegend, wenn Sie ein Jahr lang gesund geblieben sind, dann ist es ein Zeichen, dass Sie ein gesundes Leben führen. Fay's ächte Sodamer Mineral-Pastillen sind ein hervorragendes Mittel für alle Krankheiten, die mit dem Verdauungsapparat zusammenhängen. Sie sind in jeder Apotheke zu haben.

Ein Feldgrauer aus Polen schreibt uns: Durch eine Erkältung im Schützengraben hatte ich einen unheimlichen Darmkatarrh und Durchfall bekommen. War erkrankt, welche ausgezeichnete Dienste eine einzige Dose Fay's ächte Sodamer Mineral-Pastillen mir, sehr ungewöhnlichen Umstände, hiergegen geleistet hat. Kann es nur allen in ähnlicher Lage Befindlichen bestens empfehlen.

Müllers Seifenpulver

Palmitin

letztenfalls in Wasser, wenig Arbeit.

WB. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht.) Unter der Ueberschrift „Italien vor der Entscheidung“ erbt der Völkischen Zeitung aus Mailand ein Drahtbericht, in welchem es heißt: Man habe schon am 3. Mai mittags in römischen Regierungskreisen von den deutsch-österreichischen Erfolgen am Dunajez Kenntnis gehabt, und wahrscheinlich hätten die Nachrichten von dem österreichischen Kriegsschauplatz den Ministerpräsidenten-Beschluß vom 3. Mai beeinflusst. Im Augenblick hätten auch die militärischen Kreise, die immer noch gegen den Krieg seien, die Oberhand. Aber der französische Einfluß arbeite mit aller Macht und unter Benutzung größter Lügen.

Der Durchbruch.

Oesterreich. Kriegspressquartier, 4. Mai. (Str. Bl.) Der Uebermarsch an Stokkholm, mit dem unsere Angriffe gegen die westliche Flanke und hiermit auch gegen den Rücken der russischen Stokkholmstellungen am Sonntag und Montag fortgesetzt wurden, hat diesen Flügel in ununterbrochener

Müllers Seifenpulver

Palmitin

letztenfalls in Wasser, wenig Arbeit.

WB. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Nachricht des „Berliner Lokalanzeiger“ aus München verstarb in Bissingen im Alter von 75 Jahren der Belpriester P. v. Verlichingen, früheres Mitglied des Jesuitenordens.



Nachruf.

Den Heldentod im Kampfe fürs Vaterland starb am 19. April der Kriegsfreiwillige Kanonier

August Rihn.

Herr Rihn war bis Ausbruch des Krieges Angestellter unseres kaufmännischen Büros und wir bedauern aufrichtig den Verlust dieses talentvollen äußerst strebsamen und braven jungen Mannes.

Ein treues Gedenken ist ihm für alle Zeit bei uns gesichert.

Westerwaldbrüche, Ges. m. b. H.
Limburg.



Nachruf.

In dem Sturmangriff bei Ypern am 22. April erlitt den Heldentod fürs Vaterland

der Betriebsführer unseres Werkes in Steeden, Herr

Ernst Fehler.

Wir verlieren in dem auf dem Felde der Ehre Gefallenen einen langjährigen, pflichttreuen Beamten; sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Hubaleck & Cie., G. m. b. H.
Coblenz.



Auf dem Felde der Ehre bist du geblieben,
So gut, so treu und hoffnungsreich,
Das Schicksal raubt uns dich hinieden,
Auf Wiederseh'n im Himmelreich.

Den Heldentod fürs Vaterland starb an den Folgen seiner Verwundung am 2. Mai im Reserve-Lazarett Siloah zu Hannover-Linden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Enkel, der Musketier

Lehrer

Georg Wollweber

Infanterie-Regiment Nr. 131.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem heiligen Messopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Irmtraut, den 5. Mai 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.

Familie Wollweber.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. ds. Mts. morgens um 8 Uhr in Irmtraut statt. 6348

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verluste, welcher uns betroffen, sowie für die gestifteten heiligen Messen sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefempfundenen Dank aus

Familie Oberbahnassistent

Georg Rihn.

Limburg, den 4. Mai 1915.

Wichtig für Gastwirte!

Die nach behördlicher Anordnung von Jedem Gast- und Herbergswirt des Kreises Limburg zu benutzenden

Fremden-Bücher

sowie die vorgeschriebenen

Formulare zur polizeil. Fremdenanmeldung u. Fremdenabmeldung

sind den amtlichen Bestimmungen entsprechend zu beziehen durch die

Limburger
Vereinsdruckerei

Helft dem Vaterland damit wir siegen!

Das Sorgen und Denken an unsere tapferen Krieger, die den Unbilden der Winterung, namentlich der Nässe im fernem Feindeslande ausgesetzt sind, haben einen neuen Wunsch zur schleunigen Beseitigung hervorgerufen.

Die Tapferen leiden schwer unter der andauernden Nässe, welche die Kleidung durchdringt, ein Trocknen besonders in den Schlitzgräben unmöglich macht, allerhand Krankheiten hervorruft und dadurch Beweglichkeit und Schlagfertigkeit der Truppen behindert.

Regendichte Umhänge.

Den Armen des Kronprinzen und von Hohenberg konnten wir bereits hilfreiche Dienste leisten, aber es fehlt noch viel, um selbst nur dem Aermtsten der Tapferen Schutz gegen die Nässe und ihre schleichenden Gefahren zu bieten, deshalb möge jeder nach seiner Kraft mithelfen am Werke treuer Nächstenliebe!

Geldspenden

nimmt auf Konto »Sammlung für Regendichte Umhänge gegen Quittung der Ausschuss, Berlin W. 9, Budapeststr. 6 (Staudthaus), entgegen, sowie die Bank für Handel und Industrie und deren Großberliner Depositenkassen und auswärtigen Niederlassungen.

Den Spendern von mindestens 2.— Mk. senden wir 16 von Künstlerhand gezeichnete

Episoden aus dem Weltkriege.

Diese musterartigen mehrfarbigen Drucke sind von bleibendem Wert!

Spendet schnell, jeder Tag der Hilfe ist von größter Bedeutung.

DER AUSSCHUSS:

Herrn v. Rastorfer, Frau Konrad Seebach,

SCHÖPFFMEISTER:

Dr. von Eber-Pinnow,

Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers,

Kabinettsrat a. D. I. M. der Kaiserin.

SCHATZMEISTER:

Bauinspektor J. Andree.

Statt Karten.

Dr. jur. Carl Müller

Gerichtsassessor

Toni Müller

geb. Flügel

Vermählte.

Coblenz-Limburg, 4. Mai 1915.

Saat-Kartoffeln

Industrie aus Ostpreußen,

— garantiert echte reine Saatkartoffeln —

Preis per Htr. 8.25 mit Saad, per Nachnahme ab Station Engers liefert sofort jedes Quantum 6295

Julius Hoffmann,

Landesproduktions-Handlung, Seimbach-Weis,
Telefon Nr. 50, Amt Bendorf.

Magenleiden

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden
Hämorrhoiden
Flechten, Hautausschläge, Beinwunden
offene Füße

KOSTENLOS teile ich auf Wunsch jedem gerne mit, wie tausende Patienten die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon befreit wurden.

Krankenschwester Wilhelmine

Wiesbaden 124, Walkmühlstrasse 26.

Kreispartasse des Kreises Limburg.

Zinsfuß für Spareinlagen:

3 1/2% für alle Beträge bei täglicher Kündigung
3 3/4% für Vormundschaftsgebühren und für Beträge von 6000 M. bis 10 000 M. gegen Jahresrückzahlung.
4% für Beträge von mehr als 10 000 M. gegen Jahresrückzahlung. 45(1)

„Annahme von Depots“.

Persil

für
Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Heilinstitut für Boikranke

Beingeschwüre, Belaflechten, Adernentzündung, Plattfuß

Spezialarzt Dr. med. Franke

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 68, Ecke Meißnerstr. Klosterhof

Nur Dienstag u. Freitag 1-3

Coblenz, Löhrrstrasse 70 nur Mittwochs 8-5

Unbemittelte u. Frauen von Kriegern kleines Honorar!

Allgemeine Ortstrantentasse des Kreises Limburg.

Die Herren Mitglieder des Ausschusses werden zu

der am

Sonntag, den 9. Mai 1915, nachmittags 2 1/2 Uhr,
in Limburg, im Saale des evangelischen Gemeinde-
hauses stattfindenden

Frühjahrs-Ausschuss-Sitzung

ergebenst eingeladen.

Tagessordnung.

1. Bericht der Rechnungs-Kommission und Abnahme der Rechnung pro 1914.
2. Nachtrag zur Dienstordnung für die Kassen-Angestellten.
3. Verschiedenes.

Außer dieser ergeht noch besondere Einladung an die dem Ausschuss zur Zeit angehörenden Mitglieder.

Die Unterlagen zu den einzelnen Beratungsgegenständen liegen für die Ausschussmitglieder bis zum 8. Mai, vor-
mittags von 10-1 Uhr, im Büro der Kasse offen.
Limburg, den 29. April 1915 664

Der Vorstand:

J. G. Brötz, Vorsitzender.

Für Hochw. Pfarrämter

halten wir stets vorrätig:

Trauungs-Anzeigen

(an das Pfarramt des Tauf-
ortes) in Postkartenform,
lateinisch. 20 Stck. 30 Pfg.

Ehe-Reverse

(Verpflichtung - Scheine
für Mischehen, kath. Kin-
dererziehung betr.).
10 Stck. 25 Pfg.

Vordrucke für

Berichte über Relig.-Unterricht	10 St.	50 Pfg.
Berichte über Fürsorgezöglinge	10 "	50 Pfg.
Berichte über Gelstesschwache	10 "	50 Pfg.
Nachweisung der vorhandenen Taubstummen	10 "	50 Pfg.
Fragebogen für Standesämter	10 "	50 Pfg.
Nachweise über den Ertrag der Pfarr-Weinberge	10 "	25 Pfg.

Quittungs-Formulare

für Beihilfen und Orts-
zulagen, einzeln Stück
8 Pfg., 10 Stück 25 Pfg.

Journal-Bogen

zur Anlage des Ein- und
Auslauf-Journals, einzeln
5 Pfg., 10 Bogen 40 Pfg.

Ueberweisungskarten für Abwandernde (Postkarten)
20 Stück 30 Pfg.

Umlagebeschluß - Formulare

entsprechend der Oberhird. Verfügung vom
10. 7. 06. (O. E. 3841). Preis pro. Bogen 5 Pfg.

Limburger Vereinsdruckerei

Telephon Nr. 8 = G. m. b. H. = Diezerstrasse 17.

Speisehaus

5967 Salzgasse 15.

Achtung!

Habe von morgen Donnerst-
tag, den 6. Mai ab einen
Transport (schöner Ferkel
mangels Fuhrwerk in meinem
Stalle zu verkaufen.

Karl Lindlar,

Meib. 6349

Zu verkaufen:

1 Herd, 2 Oesen, 5 Gas-
lampen 6204

Diezerstrasse 82.

Zu kaufen gesucht:

1 gebrauchter kleiner Motor.
Zu erf. Exp. 6314

Ein Pferd,

zirka 5-6 Jahre alt, jugfest
gefahren in der Landwirtschaft
und als Chaisensped,
steht zu verkaufen bei 6344

Otto Ditthardt

in Niederroßbach, Westfalen.

Gut erhaltenes

Damenrad

zu kaufen gesucht. Offerten
unter 6342 an die Exp.

Gut erhaltene

Tafel-Platiers

zu Mt. 50 und Mt. 60 gibt
ab so lange Vorrat. 691

J. Bähler, Platanhandlung
Limburg

Stoffe u. Roste für Damen

und Herren
billig gegen Cassa. Muster
frei! 1 Paket Reste 20-30
Mk. per Nachnahme.

Händler u. Wiederverkäufer
gesucht. 15

Johannes Schulze,

Greiz i. V.

Honig

purverhändl. gef.
Nuster f. 4 Pfd.
gegen 40 Pfg. 697

Orbicol-Versand Bresl., Hp. 265.

Coburger Geld-Lose

à M. 3.30. 17553 Geldgew.

Ziehung vom 8.-12. Juni.

Haupt-
gewinn 100 000, 50 000

10 000 M. bares Geld.

Schneidemüller Lose

à 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.

Ziehung am 12. Mai.

Gothaer Lose

à 1 M., 11 Lose 10 Mk.

Porto 10 Pfg., Liste 20 Pfg.

versendet Glückskollekte

Hch. Deecke, Kreuznach.

670

Schöne Wohnung

von 4 Zimmern u. Zubehör
an ruhige Leute zu vermieten.

L. Kremer,

Unt. Grabenstr. 26.

4-Zimmerwohnung

zum 1. Juni oder Juli zu
vermieten. Näh. Exp. 6300

Manfardtenwohnung

mit Gas an 11. Familie z. verm.

6310 Frankfurterstr. 36.

Manfardtenwohnung,

3 ev. auch 2 Zimmer nebst
Küche, zu vermieten.

Dallaartenweg 9.

2-Zimmer-Wohnung

bis 15. Mai zu vermieten.

Näh. Exp. 6 88

Frankfurterstrasse Nr. 23.

Möbliertes Zimmer

in nächster Nähe der Bahn
zu vermieten. 6331

Näh. Exp. Expedition.

Schöne 2-Zimmerwoh-

nung mit Manfardten, ober-
steine 3-Zimmerwohnung
in der Nähe der Bahn ge-
sucht. Off. unt. 6316 an die
Exp. d. Bl.

Niederländischer Frauen-Berein.

Deute nachmittag 2 Uhr:

Arbeitstag

im Restaurant „Waldhof“.



**Moderne
zugkräftige
Reklame**
Kostenlose Beratung und
Vorschläge über die Aus-
wahl erprobter Illustrations-
organe durch die älteste
Assonem-Expedition
Krausenstein & Vogler
Akt.-Ges., Frankfurt a. Main
Schillerplatz 2, Montag 9-5
Dienstag 9-5, Freitag 1-5, 6-8

Erdbarbeiter
finden dauernde Beschäftigung
in der Konsolidationsfache
Reutlingen. Stundenlohn
40 Pfg. 6350
Bauunternehmer Raabe.

Anstreicher
für unsere Lackierwerkstätte
gesucht. Billige Beförderung
mit Schlafgelegenheit auf dem
Werte vorhanden. 6343
Wagonfabrik Rüfenburg
Kassau a. d. Sahn.

Hausbursche
sucht. 6332
A. Königsberger,
Friedenstraße 2.

Führknecht
sofort gesucht. 6333
Jos. Condermann,
Limburg.

Knecht für Landwirtschaft
sofort gesucht.
Wagnermeister
Joh. Ferd. Gröschel,
6335 Niederbadamar.

Büchergesellen.
Suche auf sofort einen
selbständigen 6299
Wilhelm Kramm, Arfurt.

Milchjungen
Kräftigen, ordentlichen
sucht. 6318
Schloßhof, Badamar.

**Recleres, tüchtiges
Dienstmädchen**
bis zum 15. Mai gesucht.
Näh. Exp. 6323
Ein 6339

Mädchen
zu zwei Personen gesucht.
Frau Herz Liebmann,
Badamar.

Rüchenmädchen gef.
Hotel Schloß Balmoral
6330 Bad Ems.

Sauberes Monatmä-
chen gesucht. Näh. Exp. in d.
Expedition. 6351

Einfaches Mädchen
vom Lande sofort gesucht.
6346 Schlenker 1.

In der Genesungszeit
wie nach Blutverlusten oder
Operationen, auch in Zeiten
besonderer Anstrengungen und
Aufregungen ist Sanatogen
das ideale Mittel, den Kräfte-
verbrauch rasch und sicher neu-
zumachen.
In wissenschaftlichen Ab-
handlungen und brieflichen
Sulachten von 21 000 Ärzten
wird anerkannt, daß Sanatogen
dem erschöpften Organismus
die zur Heilung, zur
Hebung seiner Kräfte und Lei-
stungen notwendigen Stoffe
zuführt.
Dabei ist es auch ebenso
für unsere in den Jagareiten
liegenden Bewundeten und
Kranken, wie für die Krieger
draußen im Felde zur Kräf-
tigung und Erhaltung ihrer
Gesundheit und Widerstand-
kraft von gleich großer Bedeu-
tung. Feldpostbriefpackungen
sind in allen Apotheken und
Drogerien erhältlich.
Wir verweisen ausdrücklich
auf den der heutigen Nummer
beiliegenden Prospekt der
Sanatogenwerke Bayer und
Cie., Berlin SW 48, womit
auch eine Gratisprobe des be-
nährten Mittels, sowie be-
lebende Prospektchen angeboten
werden. 695